



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.:	094-2024
Vorstossart:	Interpellation
Richtlinienmotion:	☐
Geschäftsnummer:	2024.RRGR.119
Eingereicht am:	25.04.2024
Fraktionsvorstoss:	Nein
Kommissionsvorstoss:	Nein
Eingereicht von:	Reinhard (Thun, FDP) (Sprecher/in)
Weitere Unterschriften:	0
Dringlichkeit verlangt:	Ja
Dringlichkeit gewährt:	Ja06.06.2024
RRB-Nr.:	vom
Direktion:	Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung:	Nicht klassifiziert

Aktuelle Situation Spital STS AG / Richtungsentscheid mit Medaxo AG

Der Regierungsrat hat am 21. März 2024 in einer Kurzmitteilung über das Vorgehen des Medaxo-Projekts informiert.¹

Bisher hat die Spital STS AG das Spital Zweisimmen alimentiert. Der Kanton wollte sich bisher nicht am Defizit beteiligen, das jährlich über 5,0 Mio. Franken betrug. Nun will man mit einer privaten Gesellschaft die Gesundheitsversorgung im oberen Simmental neu regeln. Hierfür soll sich der Kanton mit Beiträgen und Darlehen über mehrere Jahre beteiligen.

Am 28. März 2024 informierte die Spital STS AG in einer Medienmitteilung, dass man sich vom bisherigen CEO trennt. Zitat: *«Auf Grund unterschiedlicher Auffassungen über die Ausrichtung der Geschäftstätigkeit hat Bruno Guggisberg sich entschieden, mit 62 Jahren die operative Leitung abzugeben und die Spital STS AG zu verlassen.»*

In einem Rinderberg-News-Artikel vom 1. April 2024² unter dem Titel *«Kantonsstreit oder Bonus-Bruno? Zum Rücktritt vom STS-CEO Bruno Guggisberg»* wird spekuliert, ob wirklich der suggerierte Grund Grund für die überhastete Trennung ist. CEO Guggisberg kündigte seinen vorzeitigen Rücktritt (frühzeitige Pension) ja erst per Spätsommer 2025 an. Liest man den Bericht des News-Portals «Rinderberg-News» und vergleicht diesen mit den öffentlichen Informationen der Regierung und der Spital STS AG (Medienmitteilung vom 28. März 2024), sind diametrale Widersprüche zu erkennen.

Ebenfalls haben diverse Spitäler in der Schweiz, aber auch im Kanton Bern, aktuell diverse finanzielle Herausforderungen zu bewältigen. Der Regierungsrat hat bereits angekündigt, Berner Betriebe mit einem 100-Mio.-Franken-Finanzierungspaket zu stützen.

¹ Gesundheitsversorgung im Simmental/Saanenland: Regierungsrat will Medaxo-Projekt umsetzen lassen (be.ch)
² <https://rinderberg-news.ch/2024/04/01/kantonsstreit-oder-bonus-bruno-zum-ruecktritt-vom-sts-ceo-bruno-guggisberg/>

Die Spital STS AG geniesst in der Bevölkerung einen guten Ruf und hatte eine solide Finanzbasis. Dennoch sind mit dem oben erwähnten Punkt sowie mit den anstehenden Grossratsgeschäften Fragen offen, die für die anstehende Entscheidungsfindung wichtig sind.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Warum wird die neue Betriebsgesellschaft vom Kanton für den Betrieb in Zweisimmen durch Beiträge und Darlehen finanziert, was vorher der Spital STS AG nicht zugestanden wurde?
2. Ist der Regierungsrat nicht der Meinung, dass es eine Wettbewerbsverzerrung gibt, wenn die Medaxo AG finanziell durch den Kanton unterstützt wird und andere mögliche Partner nicht?
3. Der Kurzmitteilung des Regierungsrates ist zu entnehmen, dass bis Mitte 2024 ein Abschluss mit der Medaxo AG erfolgen soll. Wenn dies nicht funktioniert, soll ein anderes Projekt der Spital STS AG mit einem Gesundheitszentrum umgesetzt werden. Sind die Projekte «Medaxo AG» und «Spital STS AG» unterschiedlich? Wenn ja, was sind die wesentlichen Vorteile des Medaxo-Projekts, die zu dieser Entscheidung geführt haben?
4. Der Berichterstattung war zu entnehmen, dass die aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spital STS AG in Zweisimmen von der Medaxo AG übernommen werden. Ist die Bereitschaft der aktuellen Belegschaft vorhanden, die neue Anstellung anzunehmen (anderer Arbeitgeber, finanzielle Folgen, Unsicherheit usw.)? Wie sind die Anstellungsbedingungen der beiden Projekte der Spital STS AG und der Medaxo AG im Vergleich?
5. In der Medienmitteilung der Spital STS AG wird suggeriert, dass der Abgang des CEO der Spital STS AG mit dem Entscheid des Medaxo-Projekts begründet ist. Gab es einen anderen Grund (Berichterstattung «Rinderberg-News»)?
6. Erfolgte die Trennung seitens des Verwaltungsrates oder hat der CEO selbst gekündigt?
7. Gibt es eine bezahlte Kündigungsfrist oder würde die sofortige Trennung finanziell abgegolten? Oder wurde die Kündigung gar fristlos ausgesprochen und wenn ja, weshalb?
8. Hat der Regierungsrat Kenntnis von der Berichterstattung in den «Rinderberg-News» (publiziert am 28. März 2024), wo die Trennung des CEO der Spital STS AG in diametral anderem Kontext dargestellt wurde, als dass sie seitens der Spital STS AG mittels Medienmitteilung öffentlich kommuniziert wurde?
9. Wenn ja, warum haben weder der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung der Spital STS AG noch der Regierungsrat eine Richtigstellung verlangt bzw. die Vorwürfe gekontert oder wenigstens auf alles reagiert?
10. Gab es in der Zusammenarbeit zwischen Regierung (Eigentümer) und Verwaltungsrat einen Informationsaustausch über das Arbeitsklima auf Stufe Geschäftsleitung im Spital STS AG bzw. sind auf Stufe «Höheres Kader» aussergewöhnliche Fluktuationen beobachtet worden?
11. Aktuell haben viele kantonale Gesundheitsbetriebe im Kanton Bern finanzielle Probleme³ und der Regierungsrat will mit einem 100-Mio.-Franken-Sanierungspaket den Betrieben beistehen. Gibt es im Kanton Bern gesetzliche Grundlagen oder Reglemente, wann Bonuszahlungen im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung nicht mehr ausbezahlt werden dürfen?
12. Wenn es gemäss vorhergehender Frage eine solche Regelung gibt, wie wird dies kontrolliert?

Begründung der Dringlichkeit: Die Regierung und der Grosse Rat haben im Jahr 2024 diverse Entscheidungen im Gesundheitswesen zu treffen, und da sind transparente Informationen für alle Beteiligten entscheidend.

³ <https://www.gsi.be.ch/de/start.html?newsID=8102dc42-1354-4437-9f07-4714e57b9c0e.html>

Verteiler

– Grosser Rat